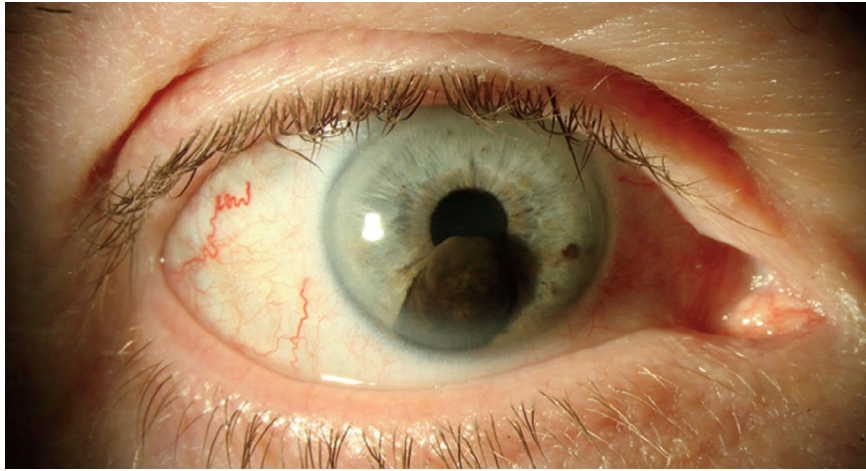


Iridociliäres Melanom mit Glaukom

Ein 57-jähriger Mann berichtete über Schmerzen am rechten Auge seit vier Monaten. In der Augenklinik zeigten

sich ein dunkler Tumor im unteren Bereich der Iris und mehrere kleine pigmentierte Areale. Der intraokuläre Augendruck war mit 63 mmHg deutlich erhöht; normal sind 10–21 mmHg. Bei der Fundoskopie sah man eine ausgeprägte Exkavation der Papille. Der Verdacht auf ein iridociliäres Melanom mit sekundärem Glaukom konnte nach der Enukleation des Auges histologisch gesichert werden. Hinweise auf Metastasen gab es nicht. Im Frühstadium kann eine weniger aggressive Therapie mit Bestrahlung ausreichend sein. Der Patient erschien nicht zu den vereinbarten Nachkontrollen.

H. Holzgreve



Melanom im Auge.

Quelle: Lemaitre S, Arora A. Iridociliary melanoma. N Engl J Med. 2020;383:e133

Hypertonie früh konsequent angehen

Herzinsuffizienzrisiko -- Autor: W. Zidek

Bislang gibt es wenig Daten darüber, wie sich eine Hypertonie im mittleren Alter auf die spätere Herzfunktion auswirkt. Eine Studie zeigt nun klar, wie bedeutsam eine frühe Blutdruckeinstellung ist.

Ausgewertet wurden die Daten von 4.578 Teilnehmern der Studie Atherosclerosis Risk in Communities (ARIC) mit einem Durchschnittsalter von 75 ± 5 Jahren hinsichtlich Herzinsuffizienz und Mortalität. Keiner der Teilnehmer hatte zu Beginn eine Herzinsuffizienz. Während der Beobachtungsdauer von 24 ± 1 Jahren erfolgten fünf Untersuchungen mit Blutdruckmessungen, aus denen ein Durchschnittswert gebildet wurde. Beim letzten Termin wurde eine Echokardiografie durchgeführt. Für die Diagnose Herzinsuffizienz wurden auch andere vorliegende Befunde herangezogen.

Die Auswertung zeigte, dass das Herzinsuffizienz- und das Mortalitätsrisiko mit den systolischen Blutdruckwerten assoziiert waren. Eine genauere Analyse zeigte, dass die Inzidenz der Herzinsuffizienz bereits signifikant erhöht war, wenn der Blutdruck

nur bei einem Termin über 130 mmHg lag. Die Steigerung der Mortalität erreichte nur bei Teilnehmern Signifikanz, die im Durchschnitt Werte über 134 mmHg aufwiesen. Interessanterweise war das Herzinsuffizienzrisiko auch bei Patienten mit Werten unter 130 mmHg bereits erhöht, wenn sie eine anti-hypertensive Medikation einnahmen.

MMW-Kommentar

Die Untersuchung zeigt, dass die Blutdruckeinstellung im mittleren Alter wesentlich darüber entscheidet, ob später eine Herzinsuffizienz auftritt. Für die Praxis bedeutet dies, dass eine konsequente Blutdruckeinstellung unmittelbar ab der Hypertonie-Diagnose für die spätere kardiale Prognose wichtig ist. Je früher die Blutdrucknormalisierung gelingt, desto besser ist das im Hinblick auf das Risiko einer Herzinsuffizienz.

Dank ihrer besonders langen Dauer konnte die ARIC-Studie Zusammenhänge aufdecken, die bei üblichen Beobachtungszeiträumen von einigen Jahren der Wahrnehmung entgehen.

Quelle: Teramoto K, Nadruz Junior W, Matsushita K et al. Mid- to late-life time-averaged cumulative blood pressure and late-life cardiac structure, function, and heart failure. Hypertension. 2020;76:808–18